

Sitzung vom 18.03.2026

Frage Nr. 349 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin KLINKENBERG zu den Abwasseranalysen von Sciensano

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage:

Die Medien berichteten vor einigen Tagen von einer Abwasseranalyse von Sciensano, die zum Ziel hatte, Rückstände verschiedener Drogen festzustellen.¹²³⁴

Man habe eine Woche lang an 17 verschiedenen Stellen Proben entnommen. Dabei habe man festgestellt, dass Kokain nicht nur in Ballungsräumen, sondern landesweit konsumiert werde. Daneben seien aber auch Rückstände von Methamphetaminen, Crack und Ketamin zu finden, dies ebenfalls landesweit. Ketamin sei vergleichsweise neu, man finde es aber aktuell überall im Land wieder. Man sehe keinen großen Unterschied zwischen Werktagen und Wochenende, was möglicherweise auf eine Abhängigkeit hindeute. Kokain und Ecstasy werde aber nach wie vor besonders am Wochenende konsumiert, in Studentenstädten gebe es aber einen sichtbaren Höhepunkt am Freitag, dem Tag nach dem traditionellen Studenten-Ausgehtag. Ob sich das Problem im Vergleich zu früher verändert habe, lasse sich derzeit nicht sagen, da diese Studie in diesem Umfang zum ersten Mal durchgeführt worden sei. Die Daten werden zwar als repräsentativ bezeichnet, allerdings wurden in Ostbelgien keine Analysen durchgeführt.

Die VIVANT-Fraktion setzt sich seit jeher konsequent gegen jeglichen illegalen Drogenkonsum ein. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir alle Mittel in Bewegung setzen müssen, um dieser besorgniserregenden Entwicklung wirksam entgegenzutreten. Hierfür benötigen wir dringend fundierte Erkenntnisse über die reale Situation vor Ort, um gezielte und effektive Maßnahmen ergreifen zu können.

Meine Fragen:

1. Gibt es eine Möglichkeit, zukünftig die DG in solche Analysen einzubeziehen?
2. Welche Kosten würden für die Regierung entstehen, wenn eine gezielte Analyse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Rahmen der nächsten Sciensano-Erhebung eigenständig finanziert würde, um eine fundierte Grundlage für die regionale Gesundheitspolitik zu erhalten?
3. Gibt es Erkenntnisse über vergleichbare Abwasseranalysen in den angrenzenden Nachbarregionen?

¹ <https://brf.be/national/2057703/>.

² <https://www.rtbf.be/article/dans-les-eaux-usees-analysees-par-sciensano-de-la-cocaine-partout-en-belgique-mais-aussi-11691383>.

³ <https://www.sciensano.be/fr/coin-presse/la-consommation-des-drogues-en-belgique-repertoriee-grace-a-une-analyse-des-eaux-usees>.

⁴ <https://www.sciensano.be/fr/biblio/surveillance-epidemiologique-des-substances-psychoactives-dans-les-eaux-usees-resultats-du-suivi-en>.

Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in 2026 wird Sciensano auch Messungen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bzw. in Abwasserstationen, in denen Abwasser aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft verarbeitet wird, durchführen. Konkret sind Messungen noch in diesem Monat für Membach, Lontzen, Bütgenbach und Sankt Vith geplant.

Die Kosten für diese Messungen werden in diesem Jahr von Sciensano selbst getragen. Ab 2027 muss die Deutschsprachige Gemeinschaft diese Kosten übernehmen, insofern weitere Erhebungen stattfinden sollten. Eine Kostenschätzung wird uns Sciensano nach den aktuell stattfindenden Messungen zusenden.

Aufgrund früherer Diskussionen zu Abwassermessungen mit Sciensano ist von einem Budget von 10-20.000 EUR auszugehen, je nachdem, welche Substanzen an wie vielen Stellen und über welchen Zeitraum gemessen werden sollen.

Auch angrenzende Regionen in den Nachbarländern (NRW, Rheinland-Pfalz, le Grand Est) führen vergleichbare Analysen durch. Diese finden meist in Abwasserstationen großer Städte statt und sind oft Teil europäischer Forschungsprogramme.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!